

FEUERWEHR

DER STADT GÄNSERNDORF

[http:// www.feuerwehr-gaenserndorf.at](http://www.feuerwehr-gaenserndorf.at)

**Größter Brand
in der Bezirksgeschichte.**



Das Rekordjahr!

Foto: Eder KURIER

**268
Einsätze**



**breites
Spektrum**



**Rückblick
im Detail**



Jahresbilanz 2004

Impressum:

Herausgeber:

Feuerwehr der Stadt Gänserndorf

Bodenzeile 7
2230 Gänserndorf



www.feuerwehr-gaenserndorf.at
office@feuerwehr-gaenserndorf.at

Chefredakteur: FM Mario Krammel

Redaktionsteam: OBM Christian Koller, OFM Nick Salzer

Das **Copyright der abgedruckten Fotos** liegt bei der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, **SMAX** und Franz Eder KURIER – eine Weiterverwendung der Inhalte ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Redaktionsteams gestattet.

Layout: FM Mario Krammel

Vorwort des Kommandanten



**Werte Leser,
liebe Feuerwehrkameraden/Innen,**

Es freut mich, euch heuer erstmalig einen Jahresbericht über das abgelaufene, ereignisreiche Jahr 2004 präsentieren zu können.

Das abgelaufene Einsatz- und Übungsjahr 2004 brachte viel Arbeit für die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf. Dieser Bericht soll euch allen eine Übersicht bieten, was sich im Berichtszeitraum an Einsätzen und sonstigen Tätigkeiten getan hat.

Viele von uns und auch die Bevölkerung haben bereits die Möglichkeit, das Medium „Internet“ zu nutzen, um sich auf unserer Homepage unter: www.feuerwehrgaenserndorf.at ein Bild über die Vielfältigkeit der Tätigkeiten unserer Feuerwehr zu machen.

Dieser vorliegende Bericht soll aber vor allem auch jenen die Möglichkeit geben, die keinen Internetanschluss haben, einen Einblick über das abgelaufene Jahr zu erhalten.

Ich möchte mich bei den Verfassern und Gestaltern des Jahresrückblicks bedanken, und zu diesem interessant gestalteten Bericht gratulieren. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass man alle Jahre zur Mitgliederversammlung so eine Information herausgibt.

Abschließend möchte ich mich bei allen meinen Feuerwehrkameraden für die geleisteten Einsatz- und Übungsstunden bedanken, und für die finanzielle Unterstützung seitens der Bevölkerung und der Stadtgemeinde ein herzliches „Vergelt ´s Gott“ aussprechen.

Interessante Stunden beim Durchschmökern!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Euer Kommandant

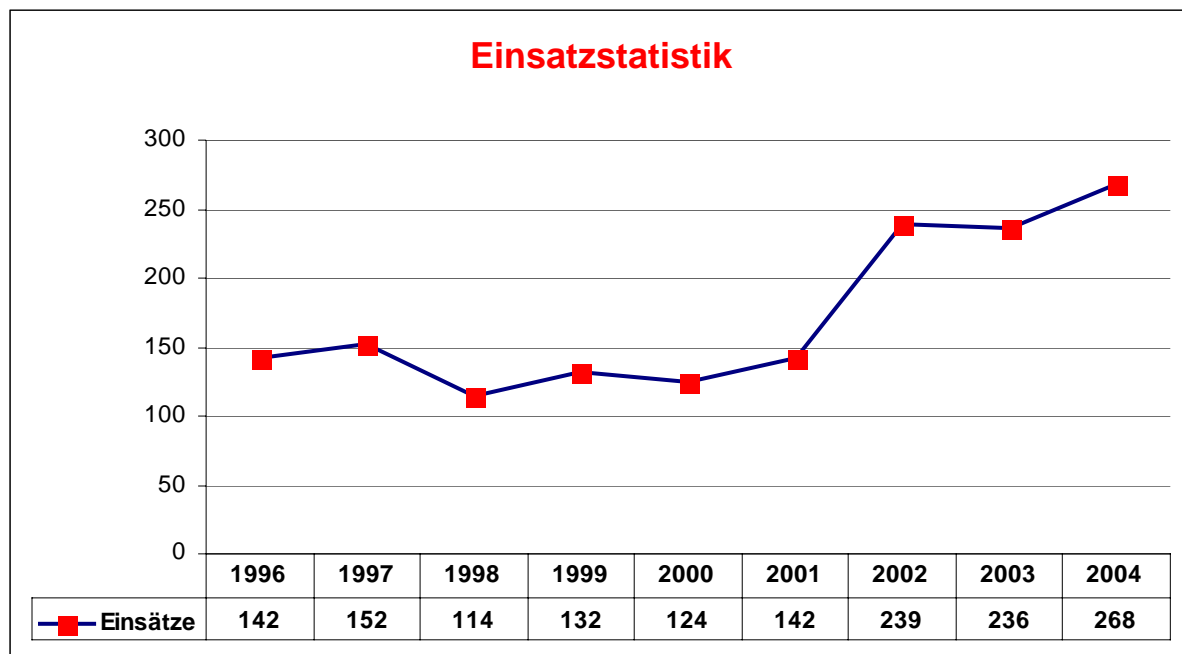
HBI Heinrich Koller

Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2004

2004 – ein Jahr, das als Rekordjahr in die Geschichte der Feuerwehrchronik eingehen wird. Es war das Jahr mit den bisher meisten Einsätzen in der Geschichte der Stadt.

Das Einsatzspektrum der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf wies im Jahr 2004 eine enorme Breite auf.

Die Palette reichte von Schadstoffeinsätzen über zahlreiche Technische Hilfeleistungen, Menschenrettungen bis hin zu einigen Brandeinsätzen. Dies sind nur einige wenige Schlagworte aus dem abgelaufenen Jahr.



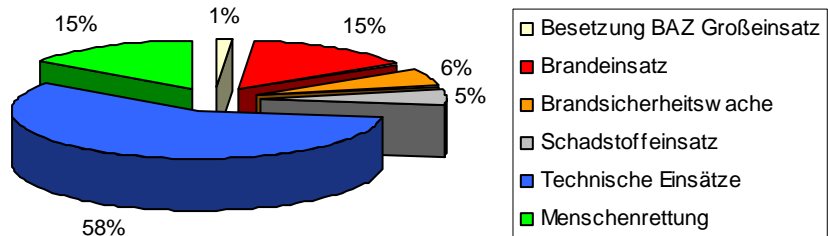
268 Einsätze insgesamt

Insgesamt war die Feuerwehr Gänserndorf im Jahr 2004 nicht weniger als 268 mal im Einsatz. Wenn man dies mit dem Durchschnittswert der letzten acht Jahre vergleicht, so ergibt das eine **Zunahme der Gesamteinsatzzahl um 68 %**.

Über 1.400 Einsatzstunden!

In Summe standen bei den 268 Einsätzen insgesamt 1.237 Kameraden über einen Zeitraum von mehr als 1600 Stunden im Einsatz.

Gliederung der Einsätze 2004 im Detail



41 mal Menschenrettung

Durch den raschen Einsatz der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf konnten bei 41 Einsätzen Menschenleben gerettet werden. Die zum Teil schwer verletzten Personen wurden aus ihrer Notlage befreit, und dem meist bereits anwesenden Rettungsdienst übergeben.

Leider mussten auch 2004 einige Leichenbergungen verzeichnet werden.

40 Brandeinsätze

Durch den guten Ausbildungsstand und die schnellen Ausrückzeiten, konnten bei 40 Brandeinsätzen große Sachschäden verhindert werden. Zu diesen Einsätzen zählten zwei Großbrände, mehrere Zimmerbrände – wobei auch hier teilweise Menschenrettung durchgeführt werden musste, ein Kaminbrand, ein Garagenbrand und mehrere Flur- und Wiesenbrände.

Die Anzahl der **Brandeinsätze** hat im Vergleich zum Einsatzjahr 2003 **um 33 % zugenommen**.

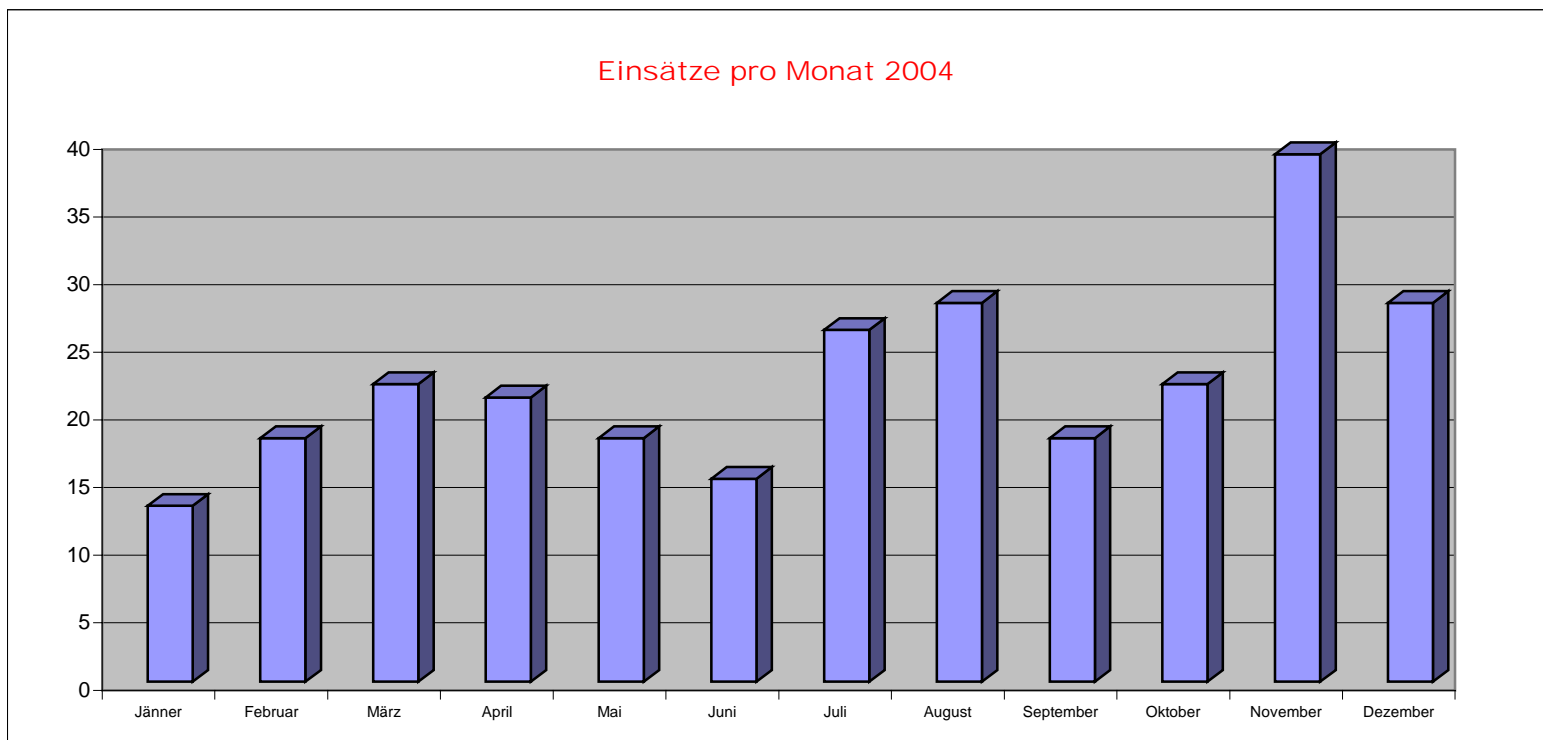
14 Schadstoffeinsätze

Die sich immer wieder schwierig gestalteten Einsätze konnten sicher bewältigt werden. Die Schadstoffeinsätze machten 5 % der Einsätze aus.

Es wurden von den 72 – teilweise leider nur am Papier - aktiven Feuerwehrmännern insgesamt **23.987 Stunden** für die Sicherheit unserer Bevölkerung geleistet. Alle diese Leistungen werden ausschließlich von freiwilligen Mitarbeitern **unentgeltlich** erbracht. Dies sind Zahlen, die in der Öffentlichkeit vielmals überhaupt nicht gesehen werden.

Einsatzverteilung

In der nachfolgenden Grafik sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die einzelnen Monate.



Das Einsatzjahr 2004

Aufgrund der Anzahl an geleisteten Einsätzen finden Sie auf den anschließenden Seiten nur einen Auszug an Detailberichten. Einen detaillierten Überblick über die geleisteten Einsätze finden Sie rund um die Uhr im Internet unter der Adresse www.feuerwehr-gaenserndorf.at

4 Verletzte bei Verkehrsunfall

In den Nachmittagsstunden des 28. Februar wurde die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf zu einem „**Schweren Verkehrsunfall mit Menschenrettung auf der B 8 in Strasshof alarmiert**“.

Bei der Erkundung zeigte sich folgendes Bild, ein Pkw rammte einen weiteren seitlich auf Höhe des Vorderrades. Eine Person befand sich noch verletzt im Unfallauto. Der zweite Lenker, seine Frau und die Tochter wurden bereits im Rettungsauto erstversorgt.



Die Feuerwehr Strasshof sicherte die Unfallstelle ab und baute einen zweifachen Brandschutz auf. Das Unfallwrack wurde mit Hilfe von Unterlegskeilen stabilisiert und alles für die Menschenrettung aus dem Pkw vorbereitet.

Gemeinsame Menschenrettung

Um eine schonende Rettung vornehmen zu können, wurde mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes die B – Säule des Pkws entfernt. Anschließend wurde die verletzte Lenkerin dem Notarztteam aus Gänserndorf übergeben.



Menschenrettung über Drehleiter

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf unterstützte das Notarztteam bei einer Personenrettung.

Gute Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen!

In den frühen Morgenstunden des 09. Aprils wurde die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf auf ersuchen des Notarztwagens Gänserndorf zu einer Menschenrettung angefordert. Eine ältere Dame erlitt einen Schlaganfall und da der Stiegenaufgang des Einfamilienhauses für die Krankentrage eine zu geringe Breite aufwies, war ein Abtransport der Patientin über diesen Weg nicht möglich. Die Feuerwehr Gänserndorf nahm die Personenrettung aus dem ersten Stock über die Drehleiter Gänserndorf vor und übergab die Frau dem Rettungsteam.

Brand im Erlebnislokal „Bohrturm“

Das beliebte Gänserndorfer Szenelokal ging in den frühen Morgenstunden des 20. Mai in Flammen auf.

Alarmierung

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf wurde um 05:53 Uhr über Florian Mistelbach zu einem Brandverdacht im Objekt in die Bahnstraße 17 alarmiert.

Bei der Anfahrt des Löschzuges bestehend aus Kommandofahrzeug, Tanklöschfahrzeug 3000 und Drehleiter 23/12, wurde massive Rauchentwicklung im Objekt wahrgenommen.

Sofort wurde Gesamtalarm der Feuerwehr Gänserndorf, sowie Alarmstufe 2 ausgelöst. Der Löschzug Gänserndorf nahm nach der gewaltsamen Öffnung der Eingangstüre ein C-Rohr im Innenangriff vor.

Parallel dazu wurde das Objekt mittels Überdruckbelüfter belüftet, sowie die Gaszufuhr gesperrt. Nachdem die weiteren Kräfte der Feuerwehr Gänserndorf eingetroffen sind, wurde ein zweites C-Rohr im Innenangriff im Dachbereich vorgenommen, da starker Rauchaustritt aus der Dachhaut vorhanden war.



Nach Eintreffen der Ergänzungskräfte aus Strasshof und Weikendorf wurden die im Innenangriff befindlichen Kräfte abgelöst und ein Atemschutzsammelplatz errichtet. In weiterer Folge wurde die Dachhaut über die Drehleiter Gänserndorf geringfügig geöffnet um den Rauchabzug zu verstärken.

Da nicht auszuschließen war, dass sich weitere Glutnester in der Zwischendecke befinden, wurde das Objekt mittels Wärmebildkamera kontrolliert und keine weitere Gefährdung festgestellt. Dadurch konnte um 06:58 Brand Aus gegeben werden.

Schadstoffeinsatz auf Tankstelle

Einsatz für die Schadstoffgruppe - auslaufender Benzin auf Tankstelle

In den Morgenstunden des **26. Mai** liefen auf einer OMV Tankstelle in Gänserndorf rund 150 Liter Superbenzin aus und flossen in den angrenzenden Kanal und in ein Rinnsal.

Um 07:25 rückten das Schadstofffahrzeug und ein Tanklöschfahrzeug 3000 zur Einsatzadresse aus. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle wurde die Tankstelle sowie der angrenzende Gehsteig sofort abgesichert und eine genaue Erkundung durchgeführt.

Nach Lagefeststellung wurde der Brandschutz sichergestellt und gleichzeitig mit Kontrollmessungen begonnen. Mit Hilfe eines Messgerätes zur Messung der Gaskonzentration wurden die Kanaleinflüsse rund um die Tankstelle kontrolliert. Lediglich in einem Rinnsal direkt neben der Zapfsäule konnte ein explosionsfähiges Luftgemisch festgestellt werden.

Explosionsgefahr gebannt

Das Rinnsal wurde mit Sägespänen ausgefüllt und der Benzin somit gebunden. Parallel dazu wurde auch ein angrenzender Kanal in dem sich noch etwa 70 Liter des ausgeflossenen Kraftstoffes in verdünnter Form befanden mit Hilfe einer Schadstoffpumpe ausgepumpt.

Alarmierung der Behörden

Vom Einsatzleiter wurde auch umgehend ein Vertreter der Wasserrechtsbehörde der Bezirkshauptmannschaft, sowie die Kläranlage der Stadtgemeinde alarmiert.

In weiterer Folge wurden auch noch Kontrollmessungen im Kanalsystem entlang der Wienerstraße und der angrenzenden Seitengassen durchgeführt. Es konnte kein explosionsfähiges Luftgemisch gemessen werden.

Die Schadstoffgruppe der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf konnte nach eineinhalbstündiger Tätigkeit wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

1 Verletzter bei Wohnhausbrand

Die neue Wärmebildkamera hat sich im Einsatz bestens bewährt.

01 Juni - 12:39 Uhr –

in Radetzkystraße Nr. 9 in Deutsch Wagram kam es zu einem Wohnhausbrand.

Den Ausgang nahm das Feuer in der Veranda des Hauses.





Über Florian Mistelbach wurde „**Alarmstufe 3**“ ausgelöst und die Feuerwehren Deutsch Wagram, Strasshof und Aderklaa alarmiert.

Bei Eintreffen der Ortsfeuerwehr stand die Veranda und ein angrenzender Raum bereits in Vollbrand. Der Hausbesitzer, der selbst einen Löschversuch durchführte, erlitt eine Rauchgasvergiftung und Verbrennungen unbestimmten Grades. Er wurde von den anwesenden Rettungsteams versorgt.

Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter der Feuerwehr Deutsch Wagram wurden zwei Löschleitungen unter schwerem Atemschutz für den Innenangriff vorgenommen. Ein weiterer Atemschutztrupp der Feuerwehr Aderklaa nahm einen Außenangriff über das Dach der Veranda vor.

Die Verletzte Person wurde mit dem Notarzthubschrauber Christophorus 9 ins Krankenhaus geflogen.

Anforderung der Wärmebildkamera

Zeitgleich forderte der Einsatzleiter über Florian Mistelbach die Wärmebildkamera des Feuerwehrabschnittes Gänserndorf, stationiert bei der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, zur weiteren Unterstützung an.

Die Veranda brannte vollständig aus, die angrenzenden Wohnräume wurden durch die starke Hitze ebenfalls stark beschädigt.

Bei Eintreffen der Einsatzgruppe Wärmebildkamera aus Gänserndorf wurde „**Brand aus**“ gegeben. Mit der Wärmebildkamera wurde das gesamte Objekt auf weitere Glutnester abgesucht.

Auch von außen wurde die Dachhaut mittels Kamera auf Glutnester kontrolliert.

Bei diesem Einsatz standen 4 Feuerwehren mit 8 Fahrzeugen und ca. 50 Mann im Einsatz.



Person in Unfallwrack eingeklemmt

29. Juni – 14:32 Uhr

„**Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der L 11 – Richtung Markgrafneusiedl**“ so die Alarmdurchsage von Florian Mistelbach.

Innerhalb kürzester Zeit rückte der technische Zug der Feuerwehr Gänserndorf zur Unfallstelle aus. Aus nicht feststellbarer Ursache war ein LKW mit einem PKW im Kreuzungsbereich L11 bei der Einfahrt zum Modellflugplatz zusammengestoßen. Die Beifahrerin des PKW wurde bei dieser Kollision eingeklemmt.

Menschenrettung

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Markgrafneusiedl wurde mit hydraulischen Rettungsgeräten ein Rettungszugang geschaffen und die verletzte Person dem NAW Gänserndorf übergeben.



Frau erlitt schwere Verbrennungen

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf wurde am **01. Juli, um 12:16 Uhr**, zu einem Wohnhausbrand in der Inneren Jochenstraße in Gänserndorf Süd gerufen. Bereits um 12:18 Uhr rückten das Kommandofahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug 3000 und die Drehleiter zum Einsatzort aus. Bei der Anfahrt wurde schon starke Rauchentwicklung wahrgenommen.



Aus nicht feststellbarer Ursache stand bei Ankunft des Löschzuges der Holzzubau des Wohnhauses in Vollbrand. Die Wohnhausbesitzerin rettete noch vor unserer Ankunft ihre 2 Frettchen, leider erlitt sie durch diese Aktion schwere Verbrennungen am Oberkörper und musste mit dem Notarzthubschrauber abtransportiert werden.

Von Tank 1 Gänserndorf wurde um 12:24 Uhr ein C Rohr an der NO Seite unter schwerem Atemschutz im Außenangriff vorgenommen. Von Tank 2 Gänserndorf wurde ebenfalls ein C Rohr an der SO Seite unter Atemschutz im Außenangriff vorgenommen. Um 12:30 Uhr wurde die Gaszufuhr zum Objekt abgedreht.

Vom RLF Weikendorf wurden 2 C Rohre im Außenangriff, ebenfalls unter schwerem Atemschutz an der W Seite vorgenommen.

TLF 2000 und RLF Strasshof waren auf der N Seite ebenfalls mit 2 C Rohren unter Atemschutz im Außenangriff tätig. Nachdem die Brandlast durch den massiven Wasserschlag durch 6 C Rohre im umfassenden Angriff gebrochen wurde, ging ein Atemschutztrupp in den Innenangriff über. Parallel dazu wurden 2 Überdruckbelüfter eingesetzt.





Durch den Innenangriff konnte der Brand um 12:50 Uhr bis auf Glutnester abgelöscht werden. Die Betriebsfeuerwehr OMV Gänserndorf stellte den Atemschutzbus zur Verfügung und baute den Atemschuttsammelplatz auf.

Um 13:10 Uhr wurde das Objekt mittels Wärmebildkamera auf weitere Glutnester kontrolliert. Nachdem die gefundenen Glutnester abgelöscht waren, wurde um

13:20 "Brand Aus" gegeben. TLF 3000 Gänserndorf blieb bis 14:45 Uhr an der Einsatzstelle und hielt Brandwache. **Bei diesem Einsatz standen 4 Feuerwehren mit 10 Fahrzeugen und ca. 40 Mann im Einsatz.**

Schutzengel an Bord

Pkw stieß frontal gegen Baum – Lenker blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

In den späten **Abendstunden des 02. August** war der Gänserndorfer Pkw Lenker auf der B 220 zwischen Schönkirchen und Gänserndorf gerade auf dem Heimweg.



Aus bisher ungeklärter Ursache kam er bei Straßenkilometer 11,8 plötzlich auf die andere Fahrbahnseite und prallte anschließend frontal gegen einen Baum. Sein roter Skoda Kombi wurde dabei total zerstört.

Wie durch ein Wunder blieb der Unfalllenker fast unverletzt und konnte sich aus eigener Kraft aus seinem Wrack befreien.

Nach Alarmmeldung über Florian Mistelbach rückte um 23:36 Uhr der technische Zug der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf zum Einsatzort aus. Nach Erkundung durch den Einsatzleiter wurde die Unfallstelle sofort abgesichert und der Verunfallte bis zum Eintreffen des Rettungsteams erstversorgt.

Der Unfallwagen wurde von der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf mittels Kran auf einen Lkw verladen und am Parkplatz des Bauhofes gesichert abgestellt.

Großbrand im Barocken Meierhof

Schloßhof – ein Großaufgebot an Einsatzkräften versuchte den Brand unter Kontrolle zu bekommen.

Auf Grund von Bauarbeiten ist am 19. Oktober um 9:55 Uhr im "barocken Meierhof" im Bereich des Strohlagers ein Brand ausgebrochen.

Durch Unachtsamkeit eines Arbeiters bei Flämmarbeiten begann das eingelagerte Stroh zu brennen. Es brannte ein Stall, der als Stroh- und Heulager dient. Dichte Rauchschwaden und beißender Qualm hingen bei der Ankunft der ersten Einsatzkräfte über dem Objekt.



Großalarm

Sofort wurde über die Bezirksalarmzentrale Abschnittsalarm ausgelöst.

Durch die extreme Hitze- und Rauchentwicklung mussten die Feuerwehren mit schwerem Atemschutz arbeiten, um den Brand bekämpfen zu können. Das brennende Stroh musste händisch und mittels Unterstützung eines kleinen Radladers aus dem Gebäude entfernt werden. Draußen wurden dann die Nachlöscharbeiten am Brandgut erledigt.

Insgesamt wurden 73 Mitglieder mit schwerem Atemschutz eingesetzt und 196 Atemluftflaschen gefüllt.



Wärmebildkamera

Um 17:25 wurde die **Wärmebildkamera des Abschnittes Gänserndorf**, die bei der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf stationiert ist, zur weiteren Unterstützung angefordert. Mittels schwerem Atemschutz stieg ein Trupp der Einsatzgruppe mit der Wärmebildkamera in den Dachbodenbereich des Objektes ein, um festzustellen, ob der Brand sich in der Zwischendecke ausgebreitet hatte. Hier konnte keine Brandbelastung festgestellt werden.

Weiters wurden auch die Stallungen und deren Verbauungen auf versteckte Glutnester untersucht. Nachdem das Brandgut komplett aus den Stallungen entfernt war, wurde nochmals ein Kontrollgang mittels der Wärmebildkamera durchgeführt und das Objekt anschließend freigegeben.

Insgesamt 18 Feuerwehren mit 26 Fahrzeugen und 118 Mitgliedern

Im Einsatz standen:

FF Gänserndorf
FF Engelhartstetten
FF Stopfenreuth
FF Loimersdorf
FF Groißenbrunn
FF Lasse
FF Markthof
FF Marchegg
FF Schönfeld
FF Baumgarten
FF Haringsee
FF Oberweiden
FF Zwerndorf
FF Untersiebenbrunn
FF Breitensee
FF Hainburg an der Donau
BTF Austria Tabak Werke Hainburg
FF Wildungsmauer

Einsatzleiter Oberbrandinspektor Ebm Christopher konnte **nach über 7 stündigen Löscharbeiten, um 19:30 Uhr, „BRAND AUS“** verkünden.

Gute Zusammenarbeit

Die Einsatzleitung sprach allen beteiligten Einsatzorganisationen ein großes Lob aus. Die Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren, auch über Bezirksgrenzen hinweg hat sehr gut funktioniert.

Tödlicher Verkehrsunfall

Ein Pkw kollidierte frontal mit einem LKW-Zug – den Einsatzkräften bot sich ein Bild der Verwüstung.

Unfallserie



Die Unfallserie in der Bezirkshauptstadt reißt nicht ab. In den letzten sieben Tagen musste die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf acht Mal zu Verkehrsunfällen ausrücken.

Der schwerste Unfall ereignete sich am Donnerstag den **21. Oktober um 14:00 Uhr** auf der Landesstraße 11 zwischen Gänserndorf Süd und Markgrafneusiedl.

Eine 75 jährige Opel Lenkerin stieß aus bislang unbekannter Ursache frontal mit einem entgegenkommenden LKW-Zug zusammen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Opel Astra stark beschädigt und die Unfalllenkerin schwerst verletzt in ihrem Wrack eingeklemmt. Der LKW Lenker hatte großes Glück. Der mit Kies voll beladene Sattelzug kam von der Fahrbahn, schlitterte über eine angrenzende Wiese und kam in letzter Sekunde vor dem Abgrund einer Schottergrube zum Stillstand. Das Führerhaus ragte bereits über den Abgrund hinaus und drohte abzustürzen.

Das Einsatzvorausfahrzeug traf zeitgleich mit dem Feuerwehrarzt Dr. Cserko am Unglücksort ein. Der LKW Lenker konnte sich aus eigener Kraft aus seiner gefährlichen Lage befreien, er wurde zum Glück nur leicht verletzt.

Menschenrettung eingeleitet

Sofort wurde die Menschenrettung der eingeklemmten Frau eingeleitet. Mittels hydraulischem Spreizer und Rettungsschere wurde ein erster Zugang zu der Patientin geschaffen. Bereits während den Rettungsarbeiten konnte jedoch nur noch der Tod der Lenkerin durch den Notarzt des Rettungshubschraubers Christophorus 9 festgestellt werden.



Der Notarztwagen des RK Gänserndorfs kümmerte sich in der Zwischenzeit um den geschockten LKW-Fahrer. Dieser wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus SMZ Ost eingeliefert.

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf führte die Leichenbergung durch, und übergab im Anschluss daran den Einsatz an die FF Markgrafneusiedl, da sich der Unfall auf deren Einsatzgebiet zugetragen hat.

Wohnhausbrand



Durch rasches Handeln konnte die Feuerwehr am Nachmittag des 31. Oktober Schlimmeres verhindern.

Aus bislang unbekannter Ursache brach im Einfamilienhaus der Pensionistin ein Brand aus. Der Brand dürfte vermutlich in der Küche entstanden sein.

In den Nachmittagsstunden des 31. Oktober wurden die **Einsatzgruppe „Wärmebildkamera“** der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, sowie die Löschzüge der Feuerwehren Strasshof und Deutsch-Wagram zu einem Zimmerbrand in die Deutsch-Wagramer-Straße in Strasshof alarmiert.

Beim Eintreffen am Einsatzort standen die Küche, sowie ein angrenzendes Zimmer bereits in Vollbrand. Das alte Einfamilienhaus war zur Gänze verraucht.

Durch das rasche Vorbringen zweier Löschleitungen und einem effizienten Innenangriff konnte ein Übergreifen auf andere Räumlichkeiten sowie vor allem auf benachbarte Gebäude verhindert werden.

Das Team des Notarztwagens Gänserndorf kümmerte sich um die verletzte Pensionistin.

Wärmebildkamera

Der Einsatztrupp der Wärmebildkamera drang in das Objekt vor und kontrollierte die durch den Brand stark belastete Zwischendecke nach weiteren Glutnestern. Das gesamte Objekt wurde nach so genannten „Hot Spots“ abgesucht.

Insgesamt standen 55 Feuerwehrleute mit 10 Fahrzeugen im Einsatz.



25 Sturmeinsätze in der Bezirkshauptstadt

Am Nachmittag des 19. November wurde die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf zu mehreren Sturmeinsätzen alarmiert!

Orkanartiger Sturm

Aufgrund der außerordentlichen Wettersituation - orkanartige Stürme fegten über die Marchfeldmetropole - kam es in den frühen Nachmittagstunden zu zahlreichen Schäden.

Die häufigsten Schadensbilder waren:

Umgestürzte und entwurzelte Bäume im Siedlungsgebiet; vom Sturm umgerissene Plakatwände welche teilweise auf Geh- und Verkehrsflächen stürzten. Zahlreiche Einsätze wurden auch aufgrund abgedeckter Dächer notwendig!

Auf der Bundesstraße 8 wurde ein LKW von einer Windböe erfasst und stürzte in den Straßengraben. Aufgrund der starken Windverhältnisse konnte der LKW nicht sofort geborgen werden. Der Unfallenker kam mit dem Schrecken davon.

Alle ziehen an einem Strang

Wieder einmal stellte das hochmotivierte Freiwilligenheer den hohen Ausbildungsstandard unter Beweis. Alle Einsätze wurden in Rekordtempo und dabei hochprofessionell abgewickelt

Besonders bewährt hat sich dabei auch der Einsatz der 30m Drehleiter – DLK 23/12. Bei derartigen Windstärken wäre ein arbeiten mit Schiebe- oder Steckleitern nur mit erhöhtem Sicherheitsrisiko möglich!



Viel Arbeit gab es auch für die Telefonisten und Disponenten der Einsatzzentrale.

Die Koordination der Sturmeinsätze wurde durch die modernst ausgestattete Einsatzzentrale der Feuerwehr Gänserndorf durchgeführt. Es wurden auch zahlreiche Einsätze aus den umliegenden Gemeinden aufgenommen und an die zuständigen Stellen (z.B. EVN, Telekom Austria) weitergeleitet.



**Der Sturmeinsatz begann um 13.15 Uhr und endete um 19:15Uhr.
Es waren 25 Männer mit 7 Fahrzeugen 6 Stunden lang im Dauereinsatz.**

Industriegroßbrand- Größter Brand in der Bezirksgeschichte

Eine ausführliche 15-seitige Reportage über diesen Einsatz liegt im Feuerwehrhaus auf und ist auch im Internet unter www.feuerwehr-gaenserndorf.at zu finden.

Samstag, 04. Dezember - 15:59 Uhr

TUS - Alarm in der Bezirksalarmzentrale Mistelbach. Die Brandmeldeanlage der Müllsortieranlage der Firma **NUA-Abfall-Wirtschafts GmbH** in Hohenruppersdorf im Weinviertel hat Alarm ausgelöst.

Das mehrere Hektar große Betriebsgelände liegt inmitten eines Eichenmischwaldes etwa 5 – 10 km außerhalb der umliegenden Gemeinden Hohenruppersdorf, Spannberg und Matzen.



Die Erkundung von Einsatzleiter BI Josef Zillinger, FF Hohenruppersdorf ergab folgende Schadenslage:

Vollbrand der 3 insgesamt etwa 2.500 m² großen Hallen der Müllsortieranlage. In den Hallen lagerten Tonnen von Kunststoffabfällen, Altpapier- und Betriebsabfällen. Weiters befanden sich Maschinen zur Pressung und Verarbeitung des Abfalls in der Halle.

Es bestand akute Ausbreitungsgefahr durch weitere Abfälle welche zum Teil in gepressten Ballen oder in Containern rund um die drei mächtigen Lagerhallen der Müllsortieranlage lagerten. Eine betriebseigene Tankstelle befand sich ebenfalls im unmittelbaren Gefahrenbereich.



Der sich immens rasch entwickelnde Vollbrand jagte eine mächtige schwarze Rauchsäule Hunderte Meter in den dämmernden Himmel.

Die Rauchschwaden zogen in Richtung SO über Gänserndorf und waren noch bis nach Bratislava zu sehen.

„Wie ein Vulkanausbruch, oder wie man sich einen brennenden Atomreaktor vorstellt“, so ein Landwirt, der gegen 16:00 Uhr mit Holzschlägerarbeiten im angrenzenden Hochleithenwald beschäftigt ist.

Der gewaltigen Brandbelastung waren die örtlichen Kräfte natürlich nicht gewachsen – sofort wurde Großalarm über die Bezirksalarmzentrale Mistelbach ausgelöst.

Etwa 15 Minuten nach Einsatzbeginn trafen nach und nach die benachbarten Feuerwehren zur Unterstützungsleistung ein. In Kürze waren 17 Feuerwehren mit 30 Fahrzeugen und 230 Männern vor Ort.

16:30 Uhr

In der ersten Phase war aufgrund der großen Strahlungshitze an eine Bekämpfung des Brandes nicht zu denken. Die Flammen schlugen über die Wipfel des die Deponie umgebenden Waldes.

Die Einsatzleitung fokussierte die Kräfte auf den Schutz des Verwaltungsgebäudes, und die Verhinderung des Übergreifens auf die Unmengen an gelagertem Papier und Kunststoffabfällen, in unmittelbarer Umgebung der im Vollbrand stehenden Sortieranlage. Weiters galt es auch eine am Gelände befindliche Tankstelle sowie den angrenzenden Hochleithenwald vor einem Übergreifen der Flammen zu bewahren! Eine weitere Gefahr für die Einsatzkräfte und die Bevölkerung stellte das Problem-Stoffe-Sammelzentrum dar.

Die Devise lautete – Kontrollierter Abbrand der Sortieranlage – Verhindern des Übergreifens auf den angrenzenden Wald, die Verwaltungsgebäude und Tankstelle.



18:00 Uhr

nach etwa 2 Stunden Vollbrand, stürzten die Hallen teilweise in sich zusammen.

Der Pendelverkehr mit dem Löschwasser aus den beiden angrenzenden Gemeinden Spannberg und Matzen war voll angelaufen.

Nun begannen die eingesetzten Kräfte mit einem umfassenden Löschangriff. Mit einem massiven Wasserschlag – innerhalb 1 Stunde wurden geschätzte 100.000 L Wasser auf das Brandobjekt aufgebracht - bekam man den Brand unter Kontrolle.

Besonders bewährt hatte sich auch der Einsatz der DLK 23/12 der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf mittels Werfermonitor. Die Brandbekämpfung vom Korb der DLK wurde unter schwerem Atemschutz durchgeführt.

Gegen 22:00 Uhr war der Brand unter Kontrolle – dauerte jedoch noch nachhaltig an. Verletzt wurde bei dem Großeinsatz niemand.



Zitat des Bezirkskommandanten OBR Heinz Schwabl:

"Einer der größten Brandeinsätze in der Geschichte des Bezirks – Wir haben die Schlacht geschlagen – besonders bewährt hat sich wieder einmal das System der vielen Tanklöschfahrzeuge im ländlichen Raum. Es konnten somit rasch ausreichend Kräfte mobilisiert werden."

Wohnhausbrand mit Menschenrettung

15-jähriges Mädchen sprang in Panik aus dem Fenster

Brand in Wohnhausanlage – 25 Bewohner aus Flammen gerettet.

Großalarm für Feuerwehren und Rettungsdienst – mehrere eingeschlossene Personen mussten über die Drehleiter gerettet werden.

Aus bislang unbekannter Ursache kam es in den Morgenstunden des 19. Dezember, um 07:30 Uhr, in einer Wohnhausanlage in der Lobauerstraße 63 in Gr. Enzersdorf zu einem Wohnungsbrand. Das Feuer breitete sich innerhalb kürzester Zeit über die ganze Wohnung aus.

„Es war furchtbar, explosionsartig breiteten sich die Flammen aus“ – so eine durch Hilferufe aufgeweckte Augenzeugin.



Die Flammen schlugen mehrere Meter aus dem Fenster der Erdgeschoßwohnung und drohten sich auf die darüber liegende Wohnung auszubreiten.



Bei Eintreffen der örtlichen Feuerwehr stand die Wohnung bereits in Vollbrand. **Eine 15 jähriges Mädchen sprang in Panik aus der in Flammen stehenden Wohnung im Erdgeschoß.** Sie erlitt dabei schwere Wirbelsäulenverletzungen. Ihre 41 jährige Mutter lief durch das Feuer und erlitt Brandverletzungen im Gesicht. Sie musste mit dem ÖAMTC Rettungshubschrauber Christophorus 9 ins Wiener AKH geflogen werden.

Die Bezirksalarmzentrale Mistelbach löste Alarmstufe 3 aus.

Insgesamt wurden 5 Feuerwehren und der Katastrophenzug des Roten Kreuzes alarmiert.

Der gesamte Gebäudekomplex war stark verqualmt – mehrere Personen standen Hilfe rufend an den Fenstern. Zur Unterstützung bei der Menschenrettung alarmierte der Einsatzleiter der Feuerwehr Groß Enzersdorf HBI Lammingner den Löschzug der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf bestehend aus DLK 23/12 und TLF 3000.

Menschenrettung



Mit zwei Drehleitern wurden die eingeschlossenen Personen aus ihren Wohnungen gerettet. Insgesamt mussten 25 Bewohner aus der Wohnhausanlage gerettet werden.

2 Bewohner wurden schwer verletzt – insgesamt mussten 25 Bewohner in die umliegenden Krankenhäuser mit Rauchgasvergiftungen und Verbrennungen eingeliefert werden.

Die geschockten Bewohner wurden von zwei Psychologen des "AKUT Team" der NÖ Landesregierung betreut.

Der gesamte Gebäudekomplex war stark verraucht.



Ein Papagei konnte gerettet werden.

Drehleiter Gänserndorf bei der Menschenrettung.



Gegen 09:30 Uhr war der Brand weitgehend unter Kontrolle, um 10:30 Uhr konnte „BRAND AUS“ gemeldet werden.

Aus- und Weiterbildung 2004

**Eine Zusammenstellung von Ausbildungsbrandmeister
HBM Viktor Böhm und Zugskommandant OBM Christian Koller.**

Die enorm steigende Anzahl von Einsätzen erfordert auch eine dementsprechende Ausbildung. Um unseren bekannt hohen Ausbildungsstand auch weiterhin halten und verbessern zu können hat sich das Ausbildungsteam im letzten Jahr einiges einfallen lassen:

Im Jahr 2004 haben 815 Personen bei 63 Übungen und Schulungen 1.841 Stunden lang geübt.

Für die insgesamt 30 Montag-Übungs-Termine ergibt sich ein erfreulicher Durchschnitt von 19,9 Personen pro Montag.



Das Modulsystem:

Die Umstellung auf das Modulsystem wurde nach wenigen Anlaufschwierigkeiten rasch von den Übungsteilnehmern akzeptiert.

Der **wesentliche Vorteil des Systems** liegt sicherlich darin, dass sich jeder einzelne Kamerad auf jene Übungen konzentrieren kann die ihm zum Erreichen verbesserter Fähigkeiten und Kenntnisse im Feuerwehrdienst führen.



Atenschutzübung am Übungsgelände der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf

**Auch Spezialisierungen sind möglich. ++ WER soll WAS WIE können ++
Dazu wird Euch demnächst auch Euer Gruppenkommandant kontaktieren.**

Wir reagieren hiermit auf die immer geringer werdende Freizeit die jedem Einzelnen zur Verfügung steht. Besonders erfreulich ist auch dass viele Kameraden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten aktiv einbringen. Sie tragen damit wesentlich zu unserem Fortschritt bei und wissen, dass Ausbildung nicht etwas ist das man sich bloß „abzuholen“ braucht.



Übung der Schadstoffgruppe

Das Modulsystem bringt neben der Möglichkeit der exakten „Dosierung“ des Lehrinhaltes auch den Vorteil die Übungsteilnahme auf einen Blick zu messen. Die Ausbildung wird besser vergleichbar und die Inhalte mehr nachvollziehbar.

Die Ausbildungsgruppen:

Die **Gruppe 1** hat das Ziel die „jungen“ oder neu zur Feuerwehr hinzu gekommenen Kameraden und Kameradinnen mit dem grundlegenden Wissen rund um den Feuerwehrdienst auszustatten. Die Kameraden sollen parallel dazu so viele Module so oft als möglich besuchen, denn auch bei uns gilt das Motto **++ Übung macht den Meister ++**

In den **Gruppen 2, 3, 4** geht die Ausbildung von der Anlernstufe mehr in Richtung Festigung des Erlernten und professionelle Anwendung.

Zukunftsvisionen – Qualitätssicherung:

Wir planen nach dem erfolgreichen Start des Systems die **Einführung so genannter Pflichtmodule** -- betreffen den Branddienst und die technische Hilfeleistung.

Diese sollen für den aktiven Feuerwehrmann jährlich verpflichtend sein, werden jeweils zweimal angeboten, und stellen **Eckpfeiler in der Ausbildung dar**. Bei Verhinderung bitte unbedingt mit dem zuständigen Übungsleiter oder Gruppenkommandant einen Ersatztermin vereinbaren.

Unsere Anforderungen werden täglich größer, viele Einsätze stellen uns vor neue Herausforderungen – da müssen wir einen guten Level voraussetzen können. Wir freuen uns auf zahlreiche motivierte Übungsteilnehmer!

Impressionen aus dem Übungsjahr 2004



Die „Wildgänse“

Das Jahr 2004 in der Gänserndorfer Feuerwehrjugend.
Eine Zusammenstellung von LM Manfred Hammer.

Wissenstest

Das erfolgreiche Jahr 2004 begann mit der Ausbildung für den Wissenstest, der am 28. März im Feuerwehrhaus Leopoldsdorf abgehalten wurde.

Neben der theoretischen Prüfung wurde auch das Fachwissen an diversen Gerätestationen geprüft. Hier musste man Geräte für den Feuerwehrdienst erklären, Dienstgrade der Feuerwehr erkennen und diverse Leinen/Knoten fertigen. Alle 16 Jungs der Feuerwehr Gänserndorf die am Wissenstest teilnahmen bestanden diesen und bekamen ihre Abzeichen in den verschiedenen Gruppen.



Kranfahrzeug der
Feuerwehr Mistelbach

24. Pfingstjugendlager

Ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres war das 24. Pfingstjugendlager in Gänserndorf. Dieses Lager wird jedes Jahr zu Pfingsten in der Theo-Schlögl-Grube abgehalten, wo natürlich auch unsere Freunde aus dem Landkreis Nürnberger Land nicht fehlen dürfen. Diesmal wurde die Jugendgruppe der Feuerwehrjugend Heuchling recht herzlich begrüßt.

1. Platz – Sieg für die Wildgänse



Der schließlich größte Erfolg der Jugendgruppe im Jahr 2004, war der tolle Erfolg beim 21. Bezirksjugendleistungsbewerb in Maustrenk. Hier konnten sich die "Wildgänse" den ersten Platz in Bronze erkämpfen, und sich den begehrten Siegerpokal sichern. Nach der Auslosung für den Gruppenbewerb Silber, wo die einzelnen Positionen gelost werden, konnte die Jugendgruppe aus Gänserndorf auch hier einen guten fünften Platz belegen.

An diesem Bewerb nahmen insgesamt 15 Gruppen in Bronze und 11 Gruppen in Silber teil, sowie Gästegruppen aus verschiedenen anderen Bezirken.

Lagerleben

Nach der intensiven Vorbereitung auf das NÖ Feuerwehrjugendleistungsabzeichen, wurde vom 8. bis 11. Juli 2004 das 32. NÖ Landesjugendlager in Obersiebenbrunn abgehalten.

Auch die Feuerwehrjugend Gänserndorf nahm mit 18 Jungs an diesem Zeltlager mit über 4.000 Teilnehmern teil.

Schon am ersten Tag gab es den Einzelbewerb um die begehrten Abzeichen FJBA Bronze und Silber. Hier nahmen fünf Jungs der FF Gänserndorf im Alter von 10 und 11 Jahren teil, die den Bewerb auch bravourös bestanden.

Am Freitag startete dann die Gruppe „Gänserndorf 1“ um das FJLA in Bronze. Dieser Bewerb wird von den 12 bis 15 Jährigen abgehalten und gliedert sich in Hindernisbahn und Staffellauf. Auch diese Gruppe konnte den Bewerb erfolgreich meistern und sich die begehrten Abzeichen sichern.

Der FJLA Silberbewerb wurde dann am Samstag abgehalten, wo die „Wildgänse“ ihre Startplätze einnahmen. In gewohnter Manier konnte auch dieser Bewerb bewältigt werden.

Wildgänse bei Kanzler Schröder

Mit dem NÖ Landesjugendlager ist aber das Jahr 2004 noch nicht zu Ende, denn im September startete die Jugendgruppe mit fünf Betreuern zum 40 jährigen Jubiläum der deutschen Feuerwehrjugend nach Berlin.



Überstellungsfeier

Der nächste Programmpunkt im Jahr 2004 fand am 26. Oktober statt. Hier veranstaltete die Feuerwehrjugend den traditionellen internen Wandertag mit anschließender Überstellungsfeier. Nach der zweistündigen Wanderung rund um Gänserdorf konnten sich die Feuerwehrleute mit Familien und die Jugendfeuerwehrmänner mit ihren Eltern an einem kalten Buffet laben.

Anschließend wurden die drei Jugendfeuerwehrmänner **Kellner Roland, Steiner Herbert und Stojcic Markus** in den Aktivstand überstellt.



Ausbildung



Im Wintersemester 2004 stand vor allem die technische Ausbildung am Stundenplan. Der große Ausbildungsblock „Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen“ wurde erfolgreich absolviert. Mehreren theoretischen Vorträgen folgte eine Einsatzübung. Hier mussten die jungen Silberhelme ihr Können unter Beweis stellen.

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person. Die 18 Jungs waren mit Begeisterung bei der Sache und freuen sich schon auf die kommenden Übungen.



Weihnachtsfeier

Als Jahresabschluss fand am 18. Dezember die Weihnachtsfeier im Heurigenlokal Storch statt, an der auch die Eltern und Verwandten der Jugendlichen teilnahmen. Nach einem kurzen Jahresrückblick des Jugendführers, konnte KDT Koller Heinrich den Jugendlichen für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres danken. Hier durfte ein Weihnachtsgeschenk für die Jungs natürlich nicht fehlen und so bekam ein jeder Jugendfeuerwehrmann eine „Swatch“ Armbanduhr überreicht.

Silvesterparty



Trotz Regen und Schnee herrschte am 31. 12. 2003 tolle Stimmung am Gänserndorfer Rathausplatz. Gemeinsam mit der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf, dem SV OMV Gänserndorf und dem Kaffeehaus Kult und Fidelio feierte man den Jahreswechsel.

Bei der Blaulichtbar konnten sich die Besucher mit Glühwein und Tee etwas wärmen. DJ Andi von der Feuerwehr Gänserndorf sorgte für den richtigen Sound. Das neue Jahr wurde mit einem Countdown eingezählt und mit einem Glas Sekt begrüßt. Die zahlreich erschienenen Besucher hatten die Möglichkeit auf der gesperrten Hauptstraße zu den Klängen des „Donauwalzers“ zu tanzen.

Feuerwehrball

Am Samstag, den 10. Jänner 2004, fand der traditionelle Feuerwehrball in der Gänserndorfer Stadthalle statt. Feuerwehrkommandant HBI Heinrich Koller konnte Bürgermeister Johann Karl, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Heinz Schwabl, Feuerwehrkurat Mag. Eduard Schipfer, sowie rund 350 Ballbesucher begrüßen.



Auch eine Abordnung der Patenfeuerwehren des Landkreises Nürnberg aus Bayern besuchte den Feuerwehrball. Ein weiteres Highlight war die Tanzeinlage von der Hip Hop Tanzgruppe „**Next Generation**“ von den Gymnastics unter der Leitung von Martina Böhm sowie die Mitternachtsverlosung wo sich die Besucher über tolle Preise freuen konnten.

Es wurde bis früh in den Morgen getanzt und es herrschte allgemein fröhliche Ballstimmung.

Pistengaudi bei der Feuerwehr

Der Skiausflug der Feuerwehr Gänserndorf führte 2004 rund 30 Kameraden samt Familie in das steirische Skigebiet Stuhleck. Nach einem nächtlichen Brandeinsatz, welcher uns bereits um 03:30Uhr unsanft aus „den Federn“ riss, starteten wir um 06:30Uhr in Richtung Berge.

Bei leichtem aber beständigem Schneefall, Temperaturen um die 0°C gab es perfekte Pistenverhältnisse. Dem Skivergnügen stand somit nichts mehr entgegen!



Abschnittsleistungsbewerb in Gänserndorf

Ein erlebnisreiches Wochenende gab es bei der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf.

Am Samstag, den 26. Juni, wurden die **44. Abschnittsleistungsbewerbe** ausgetragen.

Bei festlichem Rahmenprogramm wurden die Bewerbe von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Heinz Schwabl eröffnet.

Austragungsort war das Areal rund um die Feuerwehrzentrale. Als Bewertungsplatz diente die nahe Sportanlage der UNION. Die angetretenen Gruppen zeigten ihr Können und es wurden tolle Leistungen erbracht:



Auch die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf nahm mit 2 Gruppen am Bewerb teil.

In der Kategorie Bronze B konnte der 1. Platz erkämpft werden!

120. Abschnittsfeuerwehrtag in der Feuerwehrzentrale Gänserndorf

Am Sonntag wurde um 09:30 die Feldmesse von Feuerwehrkurat Mag. Eduard Schipfer abgehalten. Anschließend wurden Ehrungen und Beförderungen vorgenommen. Nach dem öffentlichen Festakt spielte der 1. Gänserndorfer Musikverein zum Fröhschoppen auf.



Folgende Kameraden der Feuerwehr Gänserndorf erhielten Auszeichnungen:

Kommandant HBI Heinrich Koller wurde zum Sprenggruppenkommandant der Sprenggruppe 4 ernannt. OV Kellner Franz jun. erhielt das Verdienstzeichen des Landes NÖ Klasse 2, V Kubick Alexander erhielt das Verdienstzeichen des Landes NÖ Klasse 3. OFM Martin Ebner wurde zum Schadstoffwart der Feuerwehr Gänserndorf ernannt.

Folgende Kameraden wurden befördert:

vom Probefeuwehrmann zum Feuerwehrmann

Peter Jirgl
Reinhard Korinek
Ken Seiter
Roland Toman
Mark Dörner
Reinhard Brandner

vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Martin Ebner
Christoph Korinek

vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann

Michael Hasiner

vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister

Robert Kalensky

vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister

Leopold Wolf

BLAULICHT - Open Air



Mega Partystimmung und hunderte Besucher bei der Premiere des Blaulicht - Open Airs der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf. Zum Auftakt des 3 tägigen Festwochenendes fand am Freitag zum ersten Mal in dieser Form das Blaulicht - Open Air statt. Die eindrucksvolle Location am Freigelände der Feuerwehrzentrale sorgte für das besondere Ambiente. Unsere Top DJ's Schokomann & Legomann heizten den quer durch alle Altersschichten zahlreich anwesenden Partygästen mit Top Sounds ordentlich ein.

Besonders freute es uns, eine Rekordbesucheranzahl von unseren Partnerfeuerwehren aus dem Landkreis Nürnbergerland (+ Feuerwehr Pentling) begrüßen zu dürfen. Knapp 40 Personen nahmen die weite Reise für diese ausgefallene Veranstaltung auf sich.

17. Feuerwehrfest

Das Feuerwehrfest kehrte 2004 wieder auf das Gelände der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf zurück. Für ausgelassene Stimmung und Tanzmusik im neuen Feuerwehrhaus sorgte in bewährter Form das Hainfelder Quintett.





Zahlreiche Besucher stürmten die Feuerwehrzentrale und ließen sich von den HelfernInnen der Feuerwehr Gänserndorf kulinarisch verwöhnen. Bei tollem Unterhaltungsprogramm, gutem Essen und flotter Bedienung kamen wohl alle auf ihre Rechnung. Tanzstimmung und "GAUDI" herrschten am und rund ums Parkett.

Bei Kaiserwetter fand am Sonntag ab 10:00 Uhr der traditionelle Frühschoppen statt. Auch die Kleinsten hatten viel Spaß in der Hupfburg.

Weihnachten bei der Feuerwehr

Am Samstag, den 18. Dezember veranstaltete die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf ihre traditionelle Weihnachtsfeier in der Feuerwehrzentrale.

Am Abend trafen sich die Aktiven + Reserve Feuerwehrmitglieder samt Begleitung im bereits weihnachtlich geschmückten Feuerwehrhaus. Weiters durften wir auch die zahlreichen „Helfer–, vor allem „Innen“ begrüßen, welche uns Jahr für Jahr bei diversen Veranstaltungen, allen voran das traditionelle Feuerwehrfest im August tatkräftig unterstützen.



Kommandant HBI Heinrich Koller hielt Rückschau auf ein einsatz- und übungsreiches Jahr 2004. Unterstützt durch eine animierte Präsentation ließen wir die Bilder des letzten Jahres noch mal Revue passieren. Wir durften auch heuer wieder unseren Bürgermeister Johann KARL sowie auch unseren Stadtpfarrer und Feuerwehrkuraten Mag. Eduard Schipfer begrüßen.

In seiner Rede bedankte sich der Bürgermeister für die ehrenamtliche und trotzdem professionelle Tätigkeit der Feuerwehrmänner und mittlerweile 3 Frauen. Weiters stellte er auch den Ankauf eines neuen Rüstlöschfahrzeuges im kommenden Jahr in Aussicht.

Die Feier war stimmungsvoll und äußerst gelungen – und klang ausgelassen bis in die Morgenstunden aus.

Praxisversuch – Sicherheitstest mit Schadstoff-Schutzbekleidung am Wasser

Ein detaillierter Projektbericht liegt im Feuerwehrhaus auf.



Für die Durchführung der Schadstoffviertelsübung 2004 (Schadstoffeinsatz durch ein havariertes Schiff auf der March) waren wir mit bisher nicht erprobten Gegebenheiten konfrontiert.

Zum Übersetzen der Einsatzmannschaft und –geräte wird der Wasserdienst mit seinen Wasserfahrzeugen benötigt. Die Wasserdienstvorschriften schreiben allerdings das Tragen von Rettungswesten ab einer Wassertiefe von 1 m und einer Strömungsgeschwindigkeit von 3,5 m/sec vor. Beim Landesfeuerwehrkommando und bei der Landesfeuerweherschule gibt es wenig Erfahrungen wie hier bei angelegter Schadstoff-Schutzausrüstung vorzugehen ist.

Aus diesem Grund hat das SSZ-KDO mit Kameraden der Feuerwehr der Stadt Gänserndorf und der FF Auersthal in einem Schotterteich einen Praxisversuch gestartet. Bei den Versuchen wurden das Schwimmverhalten, sowie allfällige Notfallverfahren für Schutzbekleidung aller Schutzstufen getestet. Die Sicherung wurde von 2 Tauchern der Feuerwehr Gänserndorf übernommen.



Filmaufnahmen für Lehrfilm des ÖBFV

Die Feuerwehr der Stadt Gänserndorf nahm bei Dreharbeiten zu einem Lehrfilm des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes teil. Der Film dient als Lehrvideo in der Grundausbildung und ist inhaltlich an das Handbuch zur Grundausbildung angelehnt.

Am Übungsgelände der BTF OMV Gänserndorf wurden die Sequenzen „Brandbekämpfung mit Schaum und Pulver“ aufgenommen. Von der Betriebsfeuerwehr OMV wurden 2 ULF und die Gerätschaften für die Dreharbeiten bereitgestellt. Die Feuerwehr Gänserndorf stellte vier Schauspieler.





Wärmebildkamera für den Abschnitt Gänserndorf

Das Abschnittsfeuerwehrkommando Gänserndorf hat eine Wärmebildkamera, Modell „Evolution 4000“, nach Testung durch die Feuerwehr Gänserndorf, angekauft.

Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Schwabl, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Klement und das Kommando der Feuerwehr Gänserndorf freuen sich über die wertvolle Ergänzung der Ausrüstung. Die Kamera ist bei der Feuerwehr Gänserndorf stationiert.



Anfordern kann die Wärmebildkamera samt Einsatzgruppe der Feuerwehr Gänserndorf jeder Einsatzleiter vor Ort über den Bezirks- bzw. Abschnittsfeuerwehrkommandanten.

7 mal im Einsatz

Im Jahr 2004 wurde die Wärmebildkamera 7 mal bei Brandeinsätzen eingesetzt. 11 Übungen wurden mit der Kamera durchgeführt. **Insgesamt wurde 178,5 h mit der Wärmebildkamera gearbeitet.**

Anwendungsmöglichkeiten sind bei:

- Innenangriff – dadurch können rasch und sicher vermisste Personen, Tiere und Sachgüter geortet und eventuelle Gefahren für den Rettungstrupp erkannt werden.
- Aufspüren des Glutkerns bei einem Siloschmelbrand, wodurch punktgenaue Brandbekämpfung mittels Löschlanzen oder gezielter.
- Ausräumung des Lagergutes ermöglicht wird. Eruierung von Schmelbränden in Fassaden oder verschalteten Bauwerken – es wird eine wassersparende Brandbekämpfung und eine Verkürzung der Brandsicherheitswache erzielt.
- Lokalisierung von Öltreiben in Gewässern bei Dunkelheit.
- Feststellung einer möglichen Azetylenzersetzung in einer Gasflasche.
- Undichte Transportbehälter – durch die Füllstandsmessung können rechtzeitig die erforderlichen Auffang- oder Umfüllbehälter organisiert werden.
- Verhindern von Wasserschäden durch die gezielte Wasseraufbringung durch die Einweisung der Löschrupps bei nicht mehr sichtbaren Zündtemperaturen.
- Das Auffinden von abgängigen Personen bei Dunkelheit wird dadurch erleichtert (Wirkungskreis 200 m).

Nach einer intensiven Testreihe in der 3 verschiedene Kameras sowohl unter „normalen“ als auch „heißen“ Bedingungen getestet wurden entschied sich das Testteam – bestehend aus Koordinator OBM Taibl, technischen Berater OLM Fischer und 9 unabhängigen Testern der Feuerwehr Gänserndorf – für das Produkt der Firma MSA Auer Austria, Modell „**Evolution 4000**“.

